

Das fachspezifische Zitieren in den Agrarwissenschaften

Die Universität für Bodenkultur bemerkt etwa: „Sie können jede gängige Zitierform verwenden, diese muss jedoch wissenschaftlichen Standards entsprechen, konsequent und einheitlich angewandt werden.“^[1] Eine präferierte Zitierweise für agrarwissenschaftliche Disziplinen ist nicht auszumachen.

In der Veterinärmedizin gelten ähnliche Standards und gibt es ähnliche Probleme wie in der Humanmedizin. So ist etwa strittig, ob – siehe auch für die Humanmedizin oben – die folgende Stelle (von einer Prüfsoftware rot markiert wurden Übereinstimmungen mit einem Fremdtext) als Plagiat, als Zitierfehler oder sogar als lege artis-Zitat einzustufen ist:

Ein Ejakulat muss vollständig, unverändert, nicht verschmutzt und ohne Schädigung des Vartieres gewonnen werden (Götze 1949). Die Durchführung der Samengewinnung vom Bullen wurde u. a. von Wenkoff (1988), Krause (1990), Busch et al. (1991) und Kupferschmied (1993) beschrieben. Zur Absamung von Bullen wird eine künstliche Vagina benutzt. Die ers-

Fußnoten

1. <https://boku.ac.at/wiso/law/forschung/abschlussarbeiten/leitfaden-abschlussarbeiten> sowie https://boku.ac.at/fileadmin/data/H03000/H73000/H73600/11_Abschlussarbeiten/HP_Leitf_Abschlussarbeiten.pdf

Abgerufen von

„https://zitieren.at/w/index.php?title=Das_fachspezifische_Zitieren_in_den_Agrarwissenschaften&oldid=3709“